



MITEINANDER UNTERWEGS

JUBILÄUM 2025
PILGER DER HOFFNUNG



IST DER WEG DAS ZIEL?

Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben!

Joh 14,6a

Weg und Ziel: gleich wichtig und untrennbar verbunden



Papst Franziskus nennt uns im Rahmen des laufenden Jubeljahres 'Pilger der Hoffnung'. Als Pilger sind wir unterwegs einem Ziel entgegen, nicht wie der Abenteurer, bei dem es wortwörtlich stimmen würde, "der Weg ist das Ziel". Doch die Grundbedeutung dieses Spruches gilt auch für christliche Pilger. Ebenso wichtig wie das Ziel und das Ankommen ist das Unterwegssein. So wie das Ergebnis wichtig ist, sind auch der Versuch sowie der Prozess wichtig. Die Hl. Schrift lehrt uns, dass der Weg untrennbar zum Ziel gehört. Überall in der Bibel ziehen Menschen auf Wegen, werden geführt, verirren sich oder kehren um. Abraham verlässt seine Heimat. Mose führt das Volk Israel durch die Wüste ins gelobte Land, wobei das Volk eine lange, schwierige Zeit der Prüfungen und Begegnungen durchlebt. Diese Erfahrung wird häufig als Gleichnis für das Leben gedeutet. Der Lebensweg ist von Prüfungen, Lernen und Veränderung geprägt. Auch zahlreiche Psalmen sprechen von Wegen, Pfaden und Richtungen mit bestimmten Zielen. Wie zum Beispiel das Bekenntnis: "Du zeigst mir den Weg zum Leben" (Ps 16,11). Im Neuen Testament liefert Jesus die zentrale Aussage: "Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich." (Joh 14, 6) Hier steht

im Vordergrund nicht bloß das Ziel, sondern auch der Weg. Die Bibel spricht immer wieder von klar definierten Zielen, vom gelobten Land, von der Erlösung, vom Reich Gottes und ewigen Leben, kurz gesagt, von der Gemeinschaft (Einheit) mit Gott. Doch diese Gemeinschaft mit Gott ist auch eine fortlaufende Erfahrung, die sich schon auf dem Weg in der Nachfolge Christi, im Prozess des Lernens und der Umwandlung entfalten muss. Somit ist das Ziel für uns Christen mehr als nur ein Endpunkt. Es ist Orientierungspunkt und Wegweiser, der den Weg (das jetzige Leben) strukturiert und ihm Richtung gibt. Man kann sagen, das Ziel umfasst den Weg und prägt ihn. Das heißt, auch der Weg hat eine Qualität, die sich nach dem angestrebten Ziel ausrichten soll. Die Bibel spricht nicht nur von Wegen, die zum Leben und zum Tod führen, sondern beschreibt sie als eng oder breit, klug oder töricht. Zudem gibt's Umwege, Irrwege, Sackgassen. Darum ist es für die christliche Pilgerreise wichtig, immer wieder innezuhalten, den eigenen Weg zu hinterfragen und wenn nötig die Richtung zu ändern, denn es kommt darauf an, welchen Weg man geht, wie man ihn gestaltet und mit welchem Bewusstsein, Ziel und Fokus man unterwegs ist. Doch unser Leben ist kein ewiges Unterwegssein, sondern auch ein Ruhen und Bleiben in Gottes Liebe und Gemeinschaft. Gott, der selbst das Ziel ist, zeigt uns in Jesus den Weg und geht mit uns. Wir dürfen jederzeit dankbar sein für jede Hilfe, die wir unterwegs erleben, für tragende Gemeinschaften sowie auch für Umwege, die Lernen ermöglichen.

In diesem Sinne möchte ich herzlich danken für meinen Weg mit euch in unserem Pfarrverband. Während meiner Exerzitien durfte ich unter anderem auf meine 15 Jahre als Priester zurückblicken, von denen ich fast 13 in Lankenskirchen und Föhrenau und 9 in Katzelsdorf verbracht habe. Eine durchziehende Stimmung bei mir war und ist immer noch die Dankbarkeit, besonders für die Gemeinschaften, die mich bisher getragen und ertragen haben. Neben dem Herrn meine ich meine Mitbrüder, euch meine lieben Mitarbeiter (hauptamtlich und ehrenamtlich) und meine lieben Pfarrgemeinden, die mich samt meiner Unvollkommenheit aufgenommen und in meinem Dienst unterstützt haben. Dazu zählen die politischen Gemeinden, mit deren Kooperation und Unterstützung ich immer rechnen durfte, und auch jene Einwohner und Vorbeigehenden, die, wenn auch nicht pfarrangehörig, mir Menschlichkeit erwiesen haben. Ich bin dankbar für jede menschliche Begegnung (wohlwollend und misstrauend, lobend und kritisch). Alles war letztlich für mich aufbauend und bereichernd. Auch wenn mein Weg nun zum Studium nach Spanien führt, will ich euch nicht verlassen. Ich wünsche mir, dass unsere Gemeinschaft mit Gott und miteinander bleibt. Ich bitte um weitere Pflege der Gemeinschaften im Pfarrverband, um weitere Unterstützung für meine Mitbrüder und um euer Gebet für mich. Ich trage euch mit, in der Hoffnung auf freudvolle Begegnungen, sowohl unterwegs auf dieser Welt, als auch beim Ankommen und jenseitigen Ruhen im Herzen des Vaters. Danke und Gott segne euch!

P. Raphael OP

QUERGEDACHT



Ist der Weg das Ziel?



Wer sind meine Wegbegleiter? Gehe ich alleine oder in der Gruppe? Worum

kreisen meine Gedanken während ich unterwegs bin? Warum bin ich unterwegs? Wohin mache ich mich auf?

Musikalisch ist mein Ziel Freude zu teilen. Unterwegs am Weg bin ich beim Üben allein, habe aber immer die Perspektive spätestens im Konzert meine Freude an dieser Musik mit dem Publikum zu teilen. Manchmal auch mit Kolleginnen und Kollegen. Da beginnt der gemeinsame Weg dann schon beim Proben für ein Konzert. Das kann voller

Freude sein. Auch auf Nachklänge zu Konzerten freu ich mich. Da wird ebenfalls Gemeinschaft mit den Zuhörern in guten Gesprächen und Beisammensein spürbar.

Es ist wohl mit dem Pilgern vergleichbar. Sich aufmachen, Gemeinschaft erfahren, Freude teilen. Der Weg ist das Ziel. Die Freude ist mein Ziel. Diese wünsche ich uns allen immer wieder neu.

Ines Schüttengruber/Monika Metzner

Traditionen verstehen: Was ist der Unterschied zwischen Patrozinium und Kirchweihfest (Kirtag)?

Ein Patron ist ein Schutzherr, der jene vertritt, die von ihm abhängig sind. Ab dem 4. Jahrhundert verehrten christliche Gemeinden Märtyrer, die bei ihnen begraben wurden, als ihre Patrone. Gemeinden ohne Märtyrergrab erwarben Reliquien, die sie verehrten. Der Todestag des Märtyrers wurde als *Patrozinium* gefeiert. Später wurden auch Reliquien von anderen Heiligen im Altar eingelassen. Die Kirche wird so unter deren Schutzherrschaft gestellt. Der Gedenktag des Heiligen, der als Schutzpatron verehrt wird, ist dann der Tag des Patroziniums der Kirche.

Das *Kirchweihfest* feiern wir grundsätzlich zum Jahrestag der Konsekration,

der Weihe der Kirche. Der Tag, an dem das Kirchengebäude feierlich gesegnet und so zum Haus Gottes und der gottesdienstlichen Bestimmung übergeben wurde, ist der Tag, den wir als *Kirtag* begehen. Das Weihefest ist oft mit religiösen und weltlichen Bräuchen verbunden, aber der wichtigste Teil ist immer die hl. Messe! Ein Kirtag erin-



nert auch an das alttestamentliche Tempelweihfest.

In Lanzenkirchen feiern wir den Kirtag immer am Sonntag nach Maria Namen und das Patrozinium am 6. Dezember, da der Heilige Nikolaus von Myra der Schutzpatron der Kirche ist.

In manchen Fällen fallen Patrozinium und Kirchweihfest zusammen, wie zum Beispiel in der Dorfkirche in Katzelsdorf, die dem heiligen Laurentius geweiht ist und wo der Kirtag immer um Laurenzi gefeiert wird. Auch die Kapelle in Schleinz, der Heiligsten Dreifaltigkeit unterstellt, begeht den Kirtag immer am Pfingstmontag, das ist vor dem Dreifaltigkeitssonntag.

M. Karner

Buchtipps



Die Sehnsucht geht weiter

Vom Jakobsweg und den Pilgerwegen des Lebens

Andrea Schwarz

Illustrationen:

Johannes Werner

Patmos-Verlag 2023

Wie eine Reise das Leben prägt. Eindrucksvoller Erfahrungsbericht über die lebensverändernde Kraft des Pilgerns.

»Pilgern« ist ein Trend, und er betrifft durchaus nicht nur Menschen mit kirchlicher Herkunft oder Bindung. Vor zweieinhalb Jahrzehnten pilgerte Andrea Schwarz auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela. Heute liest sie ihr damaliges Pilgertagebuch und stellt fest, wie grundlegende Erfahrungen des Pilgerns ihr weiteres Leben geprägt haben: unterwegs sein und Herberge suchen, auf der Suche sein und Unerwartetes finden, auf sich selbst gestellt sein und anderen begegnen, ankommen und Abschied nehmen ... Im Rückblick ist das Pilgern keine einmalige »Erleuchtungserfahrung«, sondern die Einübung in eine Lebenshaltung der Weite und des Vertrauens. Ein inspirierendes Buch über die Sehnsucht nach Leben und über die Kraft des Pilgerns, das nicht nur die Sicht auf das Leben verändert, sondern auch Mut macht, selbst einmal loszupilgern.

ÖB d. Gemeinde u.
Pfarre Katzelsdorf
2801 Katzelsdorf
Hauptstr. 47

Bücherei
im G'wölb
KATZELSDORF

Öffnungszeiten: Mo, Mi, Fr 16-18 Uhr
Di 17-19 Uhr
Sa 10-12 Uhr

Website: katzelsdorf.noebib.at

E-Mail: katzelsdorf-buecherei@a1.net

Telefon: 02622-78519



Pfarr- und Gemeinde-
bücherei Lanzenkirchen
2821 Lanzenkirchen
Schulgasse 10

Öffnungszeiten: Mo 16-18 Uhr
Mi 9-12 Uhr
Fr 17-19 Uhr

Website: buecherei-lanzenkirchen.noebib.at

E-Mail: buecherei.lzk@noebib.at

Telefon: 02627-422 52



Warum nicht?

Eine Geschichte über das Entdecken unserer hell funkelnden Möglichkeiten.

Von Kobi Yamada

Illustrationen:

Gabriella Barouch, Adrian & Wimmel-

buchverlag 2024

Das Leben wird uns geschenkt, Moment für Moment. Jeder Tag birgt die Möglichkeit, etwas zu tun, das du liebst, an das du glaubst. Das Leben lädt dich ein, mutig zu sein und zu dem Menschen zu werden, der du sein möchtest. Jemand wird sich auf ein Abenteuer begeben. Jemand wird sich einer Herausforderung stellen. Jemand wird weiter gehen, höher steigen, tiefer graben, als es irgendjemand für möglich gehalten hätte. Jemand wird die Dinge zum Besseren verändern. **Warum nicht du?**



Folge deinen Träumen.

Wie du deinem Mut auf die Sprünge hilfst von Kobi Yamada. Illustrationen:

Charles Santoso

Adrian & Wimmelbuchverlag 2024

Deine Träume verlassen sich auf dich. Deine Zukunft verlangt von dir, mutig zu sein und deine Träume wahr werden zu lassen. Der wichtigste Teil bei der Verwirklichung eines Traums ist immer der Träumer. »Folge deinen Träumen« ist ein Bilderbuch für alle Altersgruppen, das den Träumer in uns allen erweckt. Es geht um die magische Art und Weise, wie Träume Chancen schaffen, unseren Horizont erweitern und uns einen Einblick in unser eigenes Potenzial geben. Das Buch bestärkt darin, mutig zu sein, das Risiko des Scheiterns einzugehen und alles zu verfolgen, was man sich erhofft.

Firmung 2025



Begleitet von Familien und Paten sowie der Gemeinde, empfingen 11 junge Menschen am 21. Juni 2025 durch Firmspender Bischofsvikar P. Mag. Dariusz Schutzki CR das Sakrament der Firmung. Die musikalische Gestaltung, die liebevolle Vorbereitung und die festliche Atmosphäre machten den Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis. Ein herzlicher Dank gilt allen, die die Jugendlichen auf dem Weg zur Firmung begleitet haben. Wir gratulieren allen Neugefirmten herzlich und wünschen ihnen Gottes Segen sowie Mut und Vertrauen, um ihren Glauben auch im Alltag zu leben.

Minilager 2025

Vom 30. Juli bis 2. August durften die Ministranten aus der Pfarre Katzelsdorf wieder auf Ministrantenlager ins Pfadfinderheim nach Kirchberg am Wechsel fahren. Begleitet haben uns diesmal Bernd Handl und Markus Marady. Die „großen“ Ministranten hatten tolle Aktivitäten wie einen „Kirchen Escape Room“ und viele kreative Aufgaben geplant. Neben den Orientierungsspielen „Postenlauf“ und „Fuchsjagd“, durfte unser geliebtes Steckerlspiel auch diesmal nicht fehlen. Besonders interessant war für die neuen Ministranten unser Besuch in der Hermannshöhle. Den letzten Abend haben wir mit einem lustigen Karaokeabend ausklingen lassen. Abschließend feierten wir gemeinsam mit Pater Nestor eine heilige Messe. Danke, dass ihr uns diese tollen Tage ermöglicht!

Max & Neele D.



Laurenzikirtag

Auch in diesem Jahr war die Pfarre beim traditionellen Kirtag wieder mit einem liebevoll gestalteten Stand vertreten. Mit im Gepäck: eine köstliche Auswahl an hausgemachten Kuchen und Torten sowie die beliebten *Rade-gundislocken*, die längst zu einem wahren Markenzeichen geworden sind.

Der Stand der Pfarre war nicht nur kulinarisch ein Highlight, sondern auch ein Ort der Begegnung und des Miteinan-

ders. Zahlreiche Besucher blieben stehen, um zu kosten, zu plaudern oder sich einfach am regen Treiben zu erfreuen.

Ein großes Dankeschön gilt allen engagierten Helfern, die mit viel Herzblut gebacken, aufgebaut, verkauft und organisiert haben. Ohne ihren unermüdlichen Einsatz wäre ein solch gelungener Auftritt nicht möglich gewesen.



Kräutersegnung

Die Kräutersegnung gehört zu den volkstümlichen Bräuchen der röm.-kath. Kirche. Dieser Brauch ist schon seit dem 9. Jahrhundert bekannt und ist in den letzten Jahren wieder mehr aufgelebt. Zum Hochfest Maria Himmelfahrt, am 15. August, mischen sich Tradition und Frömmigkeit, Volksglaube und zeitnahe Religiosität, verbunden mit der Notwendigkeit, Werterhaltendes zu bewahren.

Die Legende besagt: Als die Apostel das Grab der Muttergottes besuchten, fanden sie anstelle ihres Leichnams blühende Blumen und es entstieg ein besonderer Wohlgeruch nach Rosen und Kräutern. Seitdem werden am Tage des Heimgangs der Gottesmutter in der Kirche die Kräuter gesegnet.

Der sich auf Heimaturlaub befindliche Pater Emmanuel sorgte bei seiner Begrüßung im gut besuchten Gottesdienst für allgemeine Heiterkeit, da er sich freute, „alte“ bekannte Gesichter zu sehen. Gemeinsam mit Pater Martin



wurden nach der Messe unzählige wunderschöne Kräuterbuschen gesegnet und an alle Gläubigen ausgeteilt. Anschließend wurde zur Agape eingeladen, die, wie jedes Jahr, von den TIME-damen Traude, Irmi, Maria und Elli vor-

bereitet worden war. Herzlichen Dank dafür!

Vergelt's Gott an alle, die mit ihrer Freien Spende bei der Agape zum Ankauf von Kerzen für beide Kirchen beigetragen haben. Bis zum nächsten Jahr!

Feldmesse FF Eichbüchl



Vom 22. – 24. August 2025 feierte die FF Eichbüchl, im Rahmen ihres diesjährigen Feuerwehrfestes, mit einem umfangreichen Rahmenprogramm ihr 120-jähriges Bestandsjubiläum. Ein Höhepunkt des Festes war auch die sehr gut besuchte Feldmesse am Sonntag, welche von Pater Nestor zelebriert und von der Blasmusik Katzelsdorf musikalisch begleitet wurde. Im Anschluss an die Messe wurden drei Kameraden für ihre 25-jährige Mitgliedschaft bei der FF Eichbüchl mit einem Ehrenzeichen vom Land NÖ ausgezeichnet.

KISI-Musicaldays

"Du bist kostbar in meinen Augen und wertvoll, und ich liebe dich." (Jes 43,4)

Was klingt wie die Worte aus einem romantischen Liebeslied sind die Worte Gottes zu Seinem Volk.

Zachäus fühlt sich alles andere als wertvoll und geliebt, vor lauter Bitterkeit entscheidet er sich, Zöllner zu werden. Er nutzt die Menschen aus und nimmt ihnen stets viel zu viel. Am Höhepunkt seiner Verbitterung kommt Jesus und sagt: "Ich muss heute dein Gast sein." Und alles ändert sich.

Auch heute noch will Jesus bei uns zu Gast sein und unsere Herzen im Sturm erobern. Nur in Seiner Gegenwart finden wir den ersehnten Frieden und bedingungslose Liebe.

Um diese erlösende Wahrheit und um Zachäus' berührende Geschichte drehte sich alles in der ersten Ferienwoche, als eine Gruppe von Kisi-Mitarbeitern mit über 50 Kindern das brandneue Musical "Zachäus und der Ehrengast, der Wunder tut" im Pfarrheim einstudierten.

Die Tage waren erfüllt von Spiel, Spaß, vielen Proben und guter Gemeinschaft - immer mit dem Blick auf unseren Erlöser. An so mancher Herausforderung durften wir erleben, wie der Herr auch heute noch Wunder tut.

Höhepunkt war der volle Pfarrsaal als bei der Aufführung das Werk der vo-



rangegangenen Tage bestaunt werden konnte. Die jungen Schauspieler trotzten der Hitze, spielten zwei Durchläufe hintereinander und begeisterten das Publikum.

Dankbar für die vielen großzügigen Spender und Helfer freuen wir uns auf nächstes Jahr und darauf, was der Herr vorbereitet hat.

Tag des Lebens

Die Aktion brachte € 300.- für Schwangere in Not

Auch heuer beteiligte sich die Pfarre Lanzenkirchen mit der Teilgemeinde Föhrenau an der Kampagne „Die Überraschung des Lebens“ der Aktion Leben und sammelte am Fronleichnamstag Spenden für schwangere Frauen, die durch eine überraschende Schwangerschaft in Not geraten sind. Als Dankeschön für ihre Unterstützung erhielten die Spender köstliche Himbeerbonbons, Blütenmischungen und Kräutersalz.



Ausflug kfb 21.6.2025

Das erste Ziel dieser Fahrt war die Schallaburg, wo nicht nur die Ausstellung, sondern auch der interessante Garten unsere Sinne erfreute.

Danach besuchten wir die nicht weit entfernte Kirche Maria Steinparz. In der kleinen Marienkirche beteten wir eine Marienandacht. Am Abhang unterhalb der Kirche befindet sich eine stimmungsvolle Grotte der hl. Rosalia.

Nach dem Mittagessen reisten wir weiter nach Melk. Das allseits bekannte Benediktinerkloster, dessen Harmonie und Ausstrahlung immer Bewunderung auslöst und Geist und Seele mit Staunen und Freude erfüllt, war der Ab-

schluss unserer sehr schönen Tagesfahrt. Ora et labora, diese Regel des hl. Benedikt, die Verbindung von Gebet und Arbeit als Ausdruck der Hingabe an Gott, spürt man in der gesamten wunderbaren Anlage.

Danke der Organisation für den interessanten Tag, der uns nicht nur Sehenswürdigkeiten erleben ließ, sondern uns auch durch Maria mit Gott verband und die Gemeinschaft vertiefte.



Fußwallfahrt Mariazell

Nach dem Pilgersegen um 5.00 Uhr früh machten sich 11 Personen auf den Weg nach Mariazell. Die Andachten an den drei Tagen standen unter dem diesjährigen Motto der Hl. Dreifaltigkeit und waren sehr ansprechend vorbereitet. Der strahlende Sonnenschein und viel gute Laune trugen ebenfalls dazu bei, dass die Wallfahrt wieder ein besonderes Erlebnis wurde.

Danke an alle, die in irgendeiner Weise zum Gelingen beigetragen haben!

Herzliche Einladung auch zum Mariazeller-Treffen: Freitag, 7. November 2025 um 19.00 Uhr im Pfarrsaal Lanzenkirchen.

Vorschau: Fußwallfahrt nach Mariazell von 12. bis 14. Juni 2026



Pfarrkirtag Föhrenau zu Maria Himmelfahrt

Ein Fest des Glaubens und der Gemeinschaft

„Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach.“ (Lk 2,19)

P. Nestor zelebrierte die feierliche Messe, und im Anschluss durften wir trotz großer Hitze viele Gäste beim Pfarrkirtag begrüßen.

Mit Schnitzeln, Bratwürsteln, Wurstsalat, köstlichen Torten und regionalem Bier war für Leib und Seele bestens gesorgt.

Die gesegneten Kräutersträußerl erinnern uns daran, dass Gott in den kleinen Dingen des Alltags gegenwärtig ist – auch in einem einfachen Strauß, einem freundlichen Wort oder einem helfenden Handgriff.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die



zum Gelingen beigetragen haben! Möge uns dieser Tag in Erinnerung bleiben – nicht nur als schönes Fest, sondern

als Zeichen dafür, wie lebendig Kirche sein kann, wenn wir sie gemeinsam gestalten.

Marienfeier im Schlosspark

Am 15. August, dem Fest Maria Himmelfahrt, feiern wir die traditionelle Marienfeier im Schlosspark Frohsdorf. Wir zogen in einer Prozession von der Felixkapelle mit Liedern und Gebeten zur Lourdesgrotte im Schlosspark, wo wir mit P. Martin und P. Nestor die Andacht zu Ehren der Muttergottes feierten. Die Kräuter wurden gesegnet und anschließend verteilt. Wir danken allen Frauen, welche die Kräuterbüschel gebunden haben, und allen Helfern, die alles für die Feier vorbereitet haben. Danke auch an die Hausverwal-

tung, da der Schlosspark in Privatbesitz und nicht öffentlich zugänglich ist.



Fronleichnam im Pfarrverband

Am 19. Juni feierten wir Fronleichnam, das Hochfest des Leibes und Blutes Christi.

In Föhrenau wurde auf der Kirchenwiese eine Feldmesse gefeiert, anschließend der Ortssegen gespendet. Danach

wurde zur Agape geladen.

In Katzelsdorf und Lanzenkirchen feierten wir eine hl. Messe, anschließend zog die Fronleichnamsprozession feierlich durch den Ort, unter Beteiligung der Musikkapelle, der Freiwilligen Feu-

erwehren, Erstkommunionkinder, Firmlinge, Ehrengäste und des Pfarrvolkes. An jedem der 4 Altäre wurde das Evangelium verkündet und der Ortssegen gespendet. Anschließend wurde zur Agape eingeladen.



Großelternmesse

Ein Fest der Generationen mit Spiel und Dank

Am 20.07.2025 wurde die Großelternmesse mit Pater Nestor und Pater Martin in Föhrenau zu einem besonderen Ereignis für Jung und Alt. Kinder und Großeltern gestalteten die Messe aktiv mit, unter anderem durch Fürbitten und persönliche Danksagungen.

Im Anschluss an den festlichen Gottesdienst wurde zur Agape geladen. Bei sonnigem Wetter verwandelte sich die Pfarrwiese unter dem großen Lindenbaum in einen Ort der Begegnung und Freude: Spielestationen wie Dosenwerfen, Eierlauf, Kerzen drehen oder persönlicher Stammbaum bzw. Stammbaum von Jesus sorgten für strahlende Gesichter. Besonders beliebt war die lustige Fotostation mit allerlei Hüten, bei denen viele Kinder gemeinsam mit ihren Großeltern Erinnerungen für die Ewigkeit festhielten.

Die Veranstaltung zeigte eindrucksvoll, wie wertvoll das Miteinander der Generationen ist.



Zum Herausnehmen!

Kindermessen in Lanzenkirchen

- * 19. Oktober 2025,
 - * 16. November 2025
 - (mit Vorstellung der Erstkommunionkinder)
 - * 21. Dezember 2024
- Jeweils um 9:30 Uhr mit anschließendem Pfarr
kaffee!



Pfarre Katzelsdorf lädt ein zur

Kindermesse

- 21. September 2025 Pfarrkirche
mit Fahrradsegnung
- 12. Oktober 2025 Pfarrkirche
- 09. November 2025 Pfarrkirche
- 30. November 2025 Pfarrkirche
mit Adventkranzsegnung



Jeweils um 9.30 Uhr
Im Anschluss laden wir herzlich zum Pfarrcafé ein.

Pfarre Katzelsdorf lädt zur

Tiersegnung

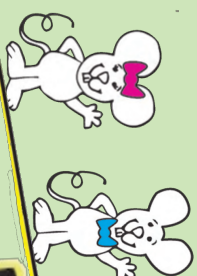
**Samstag, 4. Oktober 2025
um 18:00 Uhr
bei der Dorkirche**

Alle Tiere, groß und klein, sind mit ihren
zweibeinigen Freunden willkommen.



Die Tiersegnung findet bei jeder Witterung statt!

Pfarre Katzelsdorf DVN:60298/412233



Kinder - Kirche

Kinderpfarrblatt 3/2025



Zum
Entdecken:

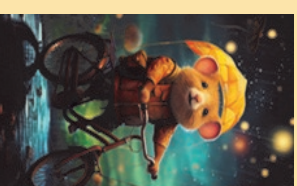
Habt ihr schon gehört, dass
es am 21. September heißt:
„Wir radeln in die Kirche?“



Das heißt, alle sollen mit ihrem
Fahrrad in die Kirche fahren!
Hoffentlich kommen viele mit
dem Rad. Dann können wir von
unseren Mäuselöchern aus zu-
schauen!



Cool! Schade, dass es für
Mäuse keine Fahrräder
gibt. Ich hätte auch so
gerne eines!





Ein Wochenende ohne Auto

Ein schweres Wochenende war angebrochen – nämlich eines ohne Auto! Beide Autos der Familie waren gleichzeitig nicht zur Verfügung. Papas Auto war in der Werkstatt, weil es repariert werden musste, und Mama war mit ihrem Auto zu einem Seminar gefahren. Somit waren Papa und die Kinder Luisa und Maxi ohne Auto zu Hause. „Was machen wir denn an diesem Wochenende?“, überlegten sie ein bisschen besorgt. Sie konnten sich einen Sonntag ohne Auto gar nicht vorstellen. „Ja, was hätten wir denn früher gemacht?“, mischte sich Oma lachend in das Gespräch der Kinder ein. „In meiner Kindheit hatten meine Eltern überhaupt kein Auto und wir haben auch tolle Wochenenden verbracht!“

„Wisst ihr, was wir machen könnten?“, schlug Papa vor, „Morgen in der Früh radeln wir gemeinsam in die Kirche, anschließend gehen wir zum Kirchenwirt zum Mittagessen und dann holen wir unsere Badesachen und radeln zur Leitha. Dort machen wir uns einen wunderschönen Sonntagnachmittag am „hauseigenen“ Badestrand.“ Luisa und Maxi waren restlos begeistert. Es gelang ihnen schließlich auch noch, ihre Nachbarn für die tolle Sonntagsplanung zu gewinnen. Luisa konnte es kaum glauben, wie schnell man mit dem Fahrrad bei der Kirche war. Besonders freute es sie, dass auch ihre beste Freundin Hannah, wie versprochen, mit dem Rad gekommen war. Maxi und sein Freund Lukas veranstalteten am Nachmittag ein Wettrennen, wer schneller mit dem Fahrrad bei der Leitha ankommt. Während die Erwachsenen plauderten, spielten die Kinder den ganzen Nachmittag am Fluss, in dem nur sehr wenig Wasser war. Sie bauten eine Burg aus Schlamm und Steinen, gruben Rinnen, bauten Dämme, leiteten das Wasser um... Besonders freuten sie sich, als sie eine Flusskrebs-Familie entdeckten, die sich wegen des umgeleiteten Wassers aus ihrer Höhle herauswagte und nun im fließenden Wasser davonschwimmen konnte. Als Mama am Abend nach Hause kam und den Kindern noch einen Gute-Nacht-Kuss gab, war sie sehr erstaunt zu hören, welch schönen Tag ihre Familie ganz ohne Auto verbracht hatte. „Das machen wir wieder und dann kommst du mit,“ murmelte Maxi gähnend, bevor er einschlief...



Martin trifft seinen Freund Lars auf der Straße. Er sagt: „Hallo Lars, schön dich zu sehen! Wie geht dein neues Fahrrad?“ Lars entgegnet: „Ein Fahrrad geht nicht. Ein Fahrrad fährt.“ Martin sagt: „Und wie fährt dein Fahrrad?“ Lars antwortet: „Es geht.“



Gedanken auf dem Pilgerweg

Als das Jahr begann, war es für mich ein Jahr wie jedes andere, obwohl ich natürlich wusste, dass es ein Heiliges Jahr ist. Doch dann, immer wieder, kam dieses Heilige Jahr in irgendeiner Form auf mich zu. Bei einem Gebet, in den Nachrichten ...

Ich bin von Kindesbeinen an eine Wallfahrerin. Jedes Jahr zumindest einmal nach Mariazell. Dieses Jahr habe ich mir vorgenommen, meine Gedanken beim Pilgern niederzuschreiben. Was denke ich, wenn ich auf dem Weg bin? Denn der Weg wird meist mit einem Gedanken begonnen. Einem, der mir in der letzten Zeit wichtig geworden ist. Oder mit einer Frage, die mich schon länger beschäftigt. Wenn ich meinen Alltag betrachte, vollgestopft mit Aufgaben, Verpflichtungen und Arbeit, frage ich mich, wo der HERR in meinem Leben ist.

Denn all diese Aufgaben und Verpflichtungen allein, können meine Sehnsucht nach dem Sinn des Lebens nicht stillen. Das kann nur ER.

So begann ich, als Vorbereitung zum Pilgern, mit Jesus zu sprechen und beschloss, in der Fastenzeit jeden Tag einen Rosenkranz zu beten. Und einiges fing an, sich zu verändern. Meine Gedanken wurden offener und größer. Und von immer mehr Personen in meinem Umfeld erfuhr ich, dass sie auch pilgern. Vorher war das noch nie zum Thema geworden. „Auszeit nehmen“ - „Abschalten und der Hektik des Alltags entfliehen“ - „Intensiv Nachdenken“ waren einige der vielfältigen Gründe fürs Pilgern, die mir erzählt wurden. Von ausgesprochen religiösen Gründen habe ich eher selten gehört.

Beim Pilgern lege ich den Alltag, die Hektik, den Stress und all den Ballast, der auf meinen Schultern las-

tet, am Wegesrand ab und mache mich schließlich auf die Reise. Und zwar in dem Bewusstsein, dass keiner den Weg alleine geht. Wir sind Teil eines großen Ganzen, Teil einer Geschichte, die ein gutes Ziel hat.

Wobei sich auf den Weg einzulassen oft wichtiger ist als das Ziel des Weges selbst. Ziele können sich unterwegs verändern, wenn man offen genug ist für das, was auf einen zukommt und was sich in einem innerlich tut. Das Ziel wird zu etwas, das man nicht mehr selbst festsetzt, sondern zu etwas, das sich einem, oft auch überraschend, erschließt. Viele, gerade auch die wichtigsten Fragen des menschlichen Lebens, lassen sich nicht nur durch zielorientiertes Denken und Handeln lösen. In der Offenheit des Unterwegsseins kommen einem die Antworten auf diverse Fragen oft entgegen wie ein Geschenk.

Auszeit

Wege suchen. Wege finden.

Wege gehen.

Alte, verblasste Wegweiser.

Vergangenes.

Klare, feuchte Luft. Belebendes.

Verschlossene, unscheinbare

Blütenknospen. Entstehendes.

Wege suchen. Wege finden.

Wege gehen.

Blasse, graue Wölkchen. Atmen.

Rollende, glatte Steine.

Wahrnehmen.

Kitzelnde, lange Gräser. Spüren.

Wege suchen. Wege finden.

Wege gehen.

Bezaubernde, endlose Weite.

Befreiung.

Nahe, ferne Ziele. Zuversicht.

Freudiges, befriedigendes

Ankommen. Stärke.

Wege suchen. Wege finden.

Wege gehen.

Patricia Horlacher

„Der Weg ist das Ziel“

Ist das so? Gerade beim Pilgern trifft diese paradoxe Aussage zu. Jesus sagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ (Joh 14,6). Wenn Jesus sich selbst als Weg bezeichnet, dann ist es naheliegend, ihm auf dem Weg zu begegnen. Ich weiß, ich werde anders heimkommen, als ich loszog. Ohne es mir bewusst vorzunehmen, erlebe ich den Pilgerweg als verändernden Impuls. Pilgern reduziert mich nicht auf mich selbst. Ich bin nicht allein unterwegs. Vor mir sind unzählige Pilger den gleichen Weg gegangen. Mit mir sind viele unterwegs. Nach mir werden immer wieder Pilger aufbrechen. Ich gehe allein und doch nicht allein.

Pilgerwege gleichen den Lebenswegen.

Beim Pilgern erkenne ich bald, worauf ich verzichten kann und worauf nicht. Erfahrungen beim Pilgern werden zu Lebenserfahrungen. Und ich versuche diese Erfahrung zu übertragen: Wie ist es in meinem Leben? Was ist für mich unverzichtbar? Worauf kann ich verzichten?

Häufig sind mir auch Menschen begegnet, die zu Beginn ihres Ruhestandes die freie Zeit nutzten, um beim Pilgern den Übergang aus dem Berufsleben in die neue Lebensphase zu reflektieren, Vergangenes zu sichten und sich für Neues zu öffnen. Wer heute aus dem Berufsleben ausscheidet, kann nach statistischer Wahrscheinlichkeit damit rechnen, dass er noch zwei bis drei Jahrzehnte leben wird. Davon vermutlich viele Jahre leistungsfähig und bei guter Gesundheit. Diese Zeit will gestaltet sein. Wie stelle ich mir den Übergang und wie die nächste Lebensphase vor? Ich kann mir auf dem Pilgerweg Zeit nehmen darüber nachzudenken: Was kann

und will ich abschließen und zurückerlassen? Was ist mir so wichtig, dass ich es bewahren und fortführen möchte? Was kam bisher zu kurz? Worauf möchte ich jetzt besser achten und wofür werde ich mir künftig mehr Zeit nehmen? Habe ich Träume für diese neue Lebensphase? Was könnte jetzt erfüllt werden? Was will ich neu beginnen und was ganz anders machen? Mit welchen Vorstellungen und welchen Gefühlen gehe ich nach dem Ausscheiden aus dem Erwerbsprozess auf den Ruhestand zu? Das Neue liegt vor mir. Ich will den Lebensabschnitt gestalten.

Um Antworten auf all diese Fragen zu finden, muss ich wohl sehr lange pilgern. Oder ich lerne, mich einfach darauf zu verlassen, dass ER mir diese Antworten gibt.

Nicht zuletzt möchte ich auf meinem Weg Gott Danke sagen für das Geschenk des Lebens, so wie es Papst Leo beim Mittagsgebet vorgeschlagen hat. Er meinte, dass ältere Menschen Vorbilder des Glaubens

und Inspiration für die junge Generation sind. Denn wenn ich körperlich nicht mehr dazu in der Lage bin Wallfahrten zu unternehmen, so ist mein tägliches Leben mein Pilgerweg. Damit bin ich wieder bei meinen Gedanken am Anfang des Jahres: Wo hat der HERR Platz in meinem Alltag? Ich nehme mir vor, meinen Glauben sichtbarer zu leben, um Inspiration zu sein. *RS + AD*



Pilgergebet

Wir sind unterwegs mit Dir, Gott, weil Du nicht auf einem Thron sitzt, sondern mit uns wanderst durch Dunkel und Nässe, durch Nebel und oft ohne Weg und häufig ohne Ziel.

Wir sind unterwegs mit Dir, Gott, weil Du nicht in den Kirchen wohnst, sondern mit uns wanderst. In Ängsten um all die, die nur wählen können, vertrieben oder bombardiert zu werden. Geh auch mit ihnen mit, Gott, und lass uns mit ihnen gehen.

Wir sind unterwegs mit Dir, Gott, weil wir Dich nie ganz kennen und Du Dich immer wieder versteckst in einem Rosenblatt, im Lächeln eines Gegenübers und so mit uns wanderst und uns das Gehen lehrst und das Dich Suchen.

Wir sind unterwegs mit Dir, Gott, sodass der Weg und das Ziel eins werden in Dir.

LIMA

LEBENSQUALITÄT IM ALTER

Kurse Herbst 2025

Katzelsdorf

Der Herbstkurs beginnt im September und alle Details werden Anfang September in den Schaukästen, den Kirchen und auf der Homepage zu finden sein.

Lanzenkirchen

Der Kurs in Lanzenkirchen startet am 10. Oktober 2025 und findet zehn Mal jeweils freitags von 9 bis 10.30 Uhr statt. Anmeldungen sind im Pfarrsekretariat Lanzenkirchen möglich.

Kommen Sie zum Schnuppern.
Die Schnupperstunde ist gratis.

Übung für geistige Beweglichkeit

Wer geistig beweglich ist, kann diese Fähigkeit vielfältig nutzen: rasch und richtig entscheiden in komplizierten Situationen, nicht in Panik geraten bei unerwarteten Anforderungen, ... Mentale Flexibilität hilft, den Anforderungen des Alltags in einer sich immer rascher wandelnden Welt gewachsen zu bleiben. Mit der folgenden Übung trainieren Sie Ihre geistige Flexibilität und Ihr Kombinationsvermögen. Ergänzen Sie die folgenden Wörter und finden Sie für jedes Wortende viele sinnvolle Wortanfänge:

_____ter
_____ig
_____sam
_____ein
_____ich
_____an
_____den

Christus ist der Weg



Das übergeordnete Ziel des Christentums ist die Wiederherstellung der durch die Sünde zerstörten Beziehung zwischen Gott und der

Menschheit, die letztlich zum ewigen Leben mit Gott führt. Diese Wiederherstellung wurde bereits durch die Menschwerdung, das Leben, das Leiden, den Tod und die Auferstehung Jesu vollbracht. Jeder einzelne Christ muss sich jedoch durch Glauben und ein Leben im Gehorsam gegenüber den Lehren Jesu Christi (Werke der Gerechtigkeit) auf dieses vollendete Werk Jesu ausrichten.

Jesus selbst sagte seinen Zuhörern in der Heiligen Schrift, dass er der Weg, die Wahrheit und das Leben ist; niemand kommt zum Vater außer durch ihn. (*Johannes 14,6*) Dies unterstreicht Jesu einzigartige Rolle als alleiniger Mittler zwischen der Menschheit und Gott, dem Vater.

Jesus hat den Geist Gottes über uns ausgegossen. Durch die Taufe haben wir den Heiligen Geist Gottes empfangen, der uns inspiriert und uns hilft, Jesus ähnlicher zu werden. Der Heilige Geist zieht jedes Herz, das ihm offen steht, zärtlich in ein Leben in der Einheit mit Gott.

Aber wie wirkt sich diese Wahrheit oder Tatsache auf mich persönlich aus? Ein wesentlicher Aspekt des christlichen Lebens ist der fortwährende Prozess, in Charakter und Verhalten Jesus Christus ähnlicher zu werden. Dazu gehört das tägliche Streben, nach seinen Lehren und seinem Beispiel zu leben. Eine wesentliche Eigenschaft, die im Leben Jesu deutlich wird, die die Grundnorm seines Lebens bildet und die jeder Christ nachahmen sollte, ist seine Liebe und sein Dienst. Jesus liebt den Vater und die Menschen. Und er forderte alle seine Jünger auf, dasselbe zu tun: „Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr Liebe untereinander habt.“ (*Joh 13,35*) Jesus ist also ein Vorbild dafür, wie ein

Christ leben sollte.

Aber was ist das Ziel eines Lebens in Nachahmung Jesu? Mit anderen Worten: Was ist das Ziel des Christentums? Ich würde sagen, es ist, Gott zu kennen und zu verherrlichen und eine liebevolle Beziehung zu ihm zu genießen, sowohl in diesem Leben als auch in Ewigkeit. Dazu gehört, wie ich bereits erwähnte, sich täglich dem Bild Jesu Christi anzupassen, ein Leben in Glauben und Gehorsam zu führen und an Gottes Mission teilzunehmen, sein Bild in der Menschheit wiederherzustellen.

Also zur Frage oder zum Thema: Ist der Weg das Ziel? Aus dem oben Gesagten würden wir erkennen, dass jemand, der Christus, dem Weg, nacheifert, die volle Einheit mit Gott (der Heiligen Dreifaltigkeit) erreicht. Denn obwohl Jesus Gott ist, ist er auch das Muster oder Modellbeispiel dafür, wer und was ein perfektes Kind Gottes sein sollte. Wenn also jemand Jesus wirklich nachahmt, lebt Jesus in ihm oder ihr und solch eine Person erreicht das Ziel des Lebens.

P. Nestor

Wege sind individuell

Ganz im Gegensatz zu Augustinus von Hippo, Bischof in Rom und Kirchenlehrer um 400 nach Christus, der meinte, dass für die meisten Menschen die ewige Verdammnis warte, glaubte Jesus, wer sich bemüht, würde es schaffen, gerettet zu werden. Die Tür zum Himmel sei zwar eng, aber man könne hier und jetzt gutmachen, was man versäumt bzw. verfehlt habe, bevor man stirbt.

Der Lebensweg aller Menschen könnte wahrscheinlich individueller nicht sein. Kein Mensch ist gleich, wo immer er geboren wird, ist von Gott gegeben. Für manche meint es das Schicksal sehr gut, anderen ergeht es nicht so positiv, wiederum andere müssen schrecklich leiden. Was immer geschieht, der Herr geht mit uns.

Das Leben im Hier und Jetzt könnte doch schöner sein, der Weg ein leichterer. Es kommt sehr auf uns selber an, wie wir leben, wie wir unseren Weg gehen und wie wir die Welt sehen.

Sich um die Liebsten zu kümmern, sich

für das Umfeld zu engagieren, das setzen wir einmal als praktische Lebensaufgabe voraus. Dann sollte mein Leben auch noch ein gutes sein, brav sind die zehn Gebote zu befolgen, mein Handeln hat Folgen. Eine Tat bedingt eine Reaktion. Gutes zu tun wird sicherlich vergolten. Um Verzeihung zu bitten, sollte ein Leichtes sein. Meistens.

Quo vadis als tiefgreifende Lebensentscheidung, wie MEIN Weg geht, hat viel mit mir zu tun. Ich kann mitnehmen, was mir gesagt, vorgelebt oder gelehrt wird, ich darf/muss jedoch meinen eigenen Weg gehen. Unser Lebensziel ist eng mit unserer Identität, unseren Werten und unserem Selbstwertgefühl verbunden. Die Tür wird immer enger, durch die wir hindurch müssen. Das mit „Aufstehen und Krone richten“ funktioniert leider nicht immer. Manchmal findet sich jemand, der hilft und die Tür weit aufmacht. So wie die Himmelstüre für uns Christen aufgehen wird, wenn es einmal soweit ist.

Befreie dich von deinen Erwartungen und warte was kommt. Du musst nicht perfekt sein, lass los und sortiere aus. Gönn dir Pausen, sei faul, freu dich, genieße, lache, reise. Warum denn nicht. Auch Augustinus empfahl schon das Reisen. Möglicherweise zur Selbstfindung?

Apropos, hier noch bekannte Zitate von Augustinus:

„Liebe – und dann tu, was du willst!“

„In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst.“

„Unruhig ist unser Herz, bis es Ruhe findet in dir, Herr.“

Silvia Höchstätter



Katholische Männerbewegung



Wir laden ein zum **KMB – Stammtisch** jeden 1. Sonntag im Monat von 10:30 Uhr bis 11:30 Uhr im GH Kölbsl. Wir treffen uns ohne Tagesordnung zum gemütlichen Beisammensein und Gedankenaustausch.

Termine: 7.9., 5.10., 2.11., 7.12.

Am 4.10. findet in der Erlöserkirche in Wr. Neustadt die **Vikariatskonferenz** mit Neuwahl der Vikariatsleitung statt.

Am Sonntag, dem 19.10., laden wir zu einer **Bittandacht** um Frieden zum Rosenkranzfest um 18:00 Uhr in die Wallfahrtskirche Maria Enzersdorf ein.

Am Sonntag, dem 9. November, findet die **Diözesanmännerwallfahrt** nach Klosterneuburg statt. Es wird eine Busfahrt organisiert.

Abfahrt: ca. 12:00 Uhr, Rückankunft: ca. 21:00 Uhr

Wir ersuchen um zahlreiche Teilnahme. Auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen.

Anmeldung bei:

Alois Trenker 0664-73621032



Mariahilfberg gehört zu den Heiligen Stätten des Jubiläumsjahres 2025 „Pilger der Hoffnung“. Es wartet ein abwechslungsreiches Programm auf die Buswallfahrer.

Für Restplätze können Sie sich noch in den Pfarrkanzleien von Katzelsdorf (0664-88632693) und Lanzenkirchen (02627-45403) anmelden.

Filmabend

Zeit der Schöpfung 2025

20. September 2025, 19.30 Uhr, Pfarrheim Lanzenkirchen

Filmabend am Samstag: **Das geheime Leben der Bäume** (Deutschland, 2019)

Wussten Sie das? Über die Hälfte der Gemeindefläche von Lanzenkirchen besteht aus Wald! Grund genug in der „Zeit der Schöpfung“ im September filmisch in die verborgene Welt des Waldes einzutauchen. Förster und Naturschützer Peter Wohlleben gibt in dieser bildgewaltigen und unterhaltsamen Dokumentation – der Verfilmung seines Weltbestsellers „Das geheime Leben der Bäume“ – seltene und beeindruckende Einblicke in die Lebensgemeinschaft der Bäume. Wohlleben ist überzeugt: „Um unsere Wälder zu schützen, müssen wir in ihr Leben eintauchen, um sie besser zu verstehen.“ Der Film wird Sie den Wald mit neuen Augen sehen lassen - egal ob Sie ihn zur Erholung nutzen oder ihn bewirtschaften.

Eine Veranstaltung des Katholischen Bildungswerks Lanzenkirchen.



Erntedankfest



Am Sonntag, dem 28. September, feiern wir in **Lanzenkirchen** das Erntedankfest um 9:30 Uhr mit einer Feldmesse im Bauernmuseum.

Am Sonntag, dem 5. Oktober, feiern wir das Erntedankfest um 8:00 Uhr in **Föhrenau**.

Ebenfalls am 5.10. feiern wir um 9:30 Uhr in der Pfarrkirche **Katzelsdorf**. Musikalisch begleitet wird diese hl. Messe von der Weihrauchcombo. Danach laden die Bauern Katzelsdorfs herzlich zu einer Agape ein.

Die Kraft des Miteinander

15. Oktober 2025, 19.30 Uhr, Pfarrheim Lanzenkirchen

Ich-Zentrierung, Selbstoptimierung, das Suchen des eigenen Vorteils – diese „Glaubenssätze“ unserer Gesellschaft verheißen Glück und Erfolg. Wir meinen dadurch alles zu bekommen, was wir brauchen und dennoch gibt es das verbreitete Gefühl, es fehlt etwas.

Sr. Teresa Hieslmayr, Ordensfrau, Therapeutin und Buchautorin, sieht als Ursache für dieses Unbehagen eine mangelnde Erfahrung von Zugehörigkeit und Verbindung. In ihrem Vortrag erklärt die Dominikanerin aus Kirchberg am Wechsel, wie Hinderliches im Zusammenleben überwunden werden kann und beschreibt Wege in eine Verbundenheit, die tatsächlich bereichert und bestärkt.



Kenia-Benefizabend: Reise ins Turkana-Land

17. Oktober 2025, 19.30 Uhr

Pfarrheim Lanzenkirchen

18 Personen aus Österreich, Kenia, Ecuador und den Philippinen begeben sich als „Pilger der Hoffnung“ auf eine Reise in das unbekannte Kenia: Ins Land der Turkana im heißen, semiariden Nordwesten des ostafrikanischen Landes. Das Gebiet, fast so groß wie Österreich, wird vor allem von traditionell lebenden Nomadenhirten bewohnt. Das Ziel der Reisegruppe: einzutauchen in eine vollkommen andere Lebenswelt, voneinander zu lernen und Brücken zu bauen zwischen den Völkern.

Freuen Sie sich auf einen multimediale Abend (inkl. landestypischem Buffet) des Weltladen-Vereins und der Pfarre Lanzenkirchen aus Anlass des „Sonntags der Weltkirche“.



Mit dem Spendenerlös wird Turkana-Kindern der Zugang zu Schulbildung ermöglicht.

Gemeinsam Basteln



*Zusammen kreativ werden
in unserer Pfarre.*

Unser Adventmarkt vor der Dorfkirche wiederholt sich heuer zum vierten Mal. Das gemeinsame Basteln ist eine schöne Gelegenheit, sich auf die Adventzeit einzustimmen, neue Kontakte zu knüpfen und die Gemeinschaft zu stärken.

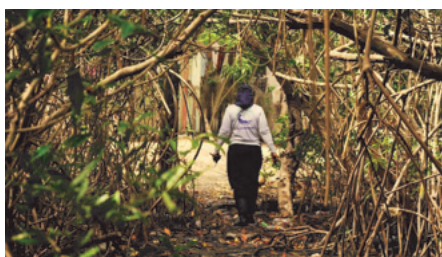
Wir laden alle herzlich ein, sich an unseren Bastelnachmittagen zu beteiligen. Ob Groß oder Klein, Jung oder Alt, Anfänger oder erfahrene Bastler - jeder ist willkommen! Gemeinsam möchten wir kreative Dekorationen, Geschenke und Adventkränze gestalten, die wir dann auf dem Adventmarkt verkaufen werden. Die Treffen finden im Pfarrhof der Pfarre Katzelsdorf statt, wo alle notwendigen Materialien bereitstehen werden. Um uns die Planung zu erleichtern, bitten wir um Voranmeldung bei: Andrea Petschenik 0676-5636820



Von 26. Oktober – 3. November 2024 wird in unserer Dorfkirche wieder ein **Trauer Raum** gestaltet sein. Der Trauer Raum ist ein Ort zum Stillwerden, Verweilen, Nachdenken und Trost spenden.

Auch in der Aufbahnhungshalle am örtlichen Friedhof werden Stationen einladen innezuhalten, zu bitten, zu klagen, zu beten und stärkende Gedanken mitzunehmen.

Kurzfilm-Special: Widerständische Frauen



Filmtage zum Recht auf Nahrung - Hunger.Macht.Profite.

21. Oktober 2025, 19.00 Uhr

Pfarrheim Lanzenkirchen

Es sind drei Geschichten starker Frauen, die sich für die Verbesserung ihrer Lebensrealitäten einsetzen.

In „Women of the Mangrove“ versuchen Frauen in einem Fischerdorf gegen die Armut und die Auswirkungen der Klimakrise zu kämpfen.

Eine komplett andere Lebensrealität porträtiert „Mountain Woman“ mit dem Alltag einer Kärntner Bergbäuerin. „A Good Neighbor“ wirft Licht auf die Kampagne einer Mutter in Colorado, die gegen die Luftverschmutzung ankämpft.

Drei Kurzfilme – drei eindrucksvolle Porträts von Frauen, die auf ganz unterschiedliche Weise Verantwortung übernehmen und für Veränderung kämpfen.

Pfarre Katzelsdorf lädt ein zum
Wanderkonzert
Sa, 25.10.2025
Orgel & Sax
mit Ines Schüttengruber und Josef Schultner
um 16.45 Uhr
in der Pfarrkirche
um 17.45 Uhr
in der Dorfkirche
anschl. Dankmesse in der Dorfkirche

Mit erheblichem finanziellen Aufwand wurden die Orgeln in der Pfarrkirche und in der Dorfkirche Katzelsdorfs restauriert. Möglich gemacht haben das zahlreiche Spenden und Fördergelder, die die Pfarre im Verlauf der letzten Jahre erhalten hat.

Mit einem Konzert am Samstag, dem 25. Oktober, wollen wir allen Spendern und Unterstützern DANKE sagen. Ines Schüttengruber wird die Orgeln zum Klingen bringen und Josef Schultner wird sie dabei mit dem Saxophon unterstützen. Das Konzert beginnt um 16:45 Uhr in der Pfarrkirche. Der zweite Teil des Konzerts findet dann in der Dorfkirche statt. Im Anschluss laden wir zu einer Dankmesse in der Dorfkirche ein.



AUS BESONDEREM ANLASS

Abschied

Mit dem Wort „Abschied“ verbinden wahrscheinlich viele Menschen negative Gefühle. Hat es doch zumeist etwas mit Verlust zu tun. Wenn wir uns nun von Pater Raphael verabschieden müssen, werfen bestimmt viele von uns einen Blick in die Zukunft und bedauern, dass wir sie nun unter veränderten Umständen gestalten müssen.

Für Pater Raphael bedeutet dieser Abschied, seinen bisherigen Lebensmittelpunkt zu verlassen, um in eine neue Welt einzutauchen. Diese Erfahrung kennen wir alle seit der Kindheit: neue Schule, neuer Arbeitsplatz, die erste Wohnung, neue Freunde und neue Personen unseres Vertrauens ... alles Übergänge von einer in die andere

Welt, verbunden mit Herausforderung aber auch Dankbarkeit, die uns hilft,



neu zu werden. Lasst auch uns dankbar auf die Zeit schauen, die uns geschenkt wurde.

In diesem Sinn wollen wir Abschied nehmen. Wir sind dankbar, für all dein Wirken, wo du dich als Priester und Pfarrer für uns eingesetzt hast. Gott selbst möge dir all dies reichlich vergelten.

NEUE PFARRLEITUNG

Nach dem Ausscheiden von Pater Raphael als Pfarrer und Seelsorger wurden mit 1. September 2025 Pater Nestor zum Pfarrprovisor und Pater Martin zum Aushilfskaplan der Pfarren Katzelsdorf und Lanzenkirchen ernannt.

Wir wünschen euch Gottes Beistand und Segen für euren Dienst!

„Ein Mensch sollte sich seine Ziele so früh wie möglich setzen und all seine Energie und sein Talent darauf verwenden, dorthin zu gelangen. Mit genügend Anstrengung kann er sie erreichen.

Oder er findet vielleicht etwas, das noch lohnender ist.

Aber am Ende, egal wie das Ergebnis aussieht, wird er wissen, dass er gelebt hat.“

Walt Disney

Das Pfarrverbandsblatt bietet an, Ihr Inserat 4-fbg. zu drucken. E-Mail an pfarre.katzelsdorf@katholischekirche.at oder pfarre.lanzenkirchen@katholischekirche.at. Allen inserierenden Firmen danken wir für die Unterstützung.

SecurityAccess Alarm Video Zutritt 	 Lamberg Fenster & Wintergärten Hauptstraße 21 2821 Lanzenkirchen (bei Wiener Neustadt) Tel.: +43 2627 - 45 48 90 Email: fenster@lamberg.at	
Malerei - Anstrich - Tapeten - Fußböden - Stuckarbeiten - Fassaden Christian Bauer  2801 Katzelsdorf, Hauptstraße 21 Handy: 0676 / 711 45 70 E-Mail: malerei-bauer@gmx.at www.malerei-bauer.com	 Raiffeisenbank Wr. Neustadt-Schneebergland	Trends4You BY RODLER FOR werbemittel textilien produktion
GENUSS REGION ÖSTERREICH  BOHM	12.09.-14.09.: Es gackert beim Böhm 07.11.-09.11.: Knödelzeit	 HEIZUNG • SOLAR • GAS • WASSER GRILL GEBÄUDETECHNIK 2821 Lanzenkirchen, Gewerbeplatz A2, Tel. 02627/45641, Fax 02624-4 E-Mail: office@grill-gmbh.at www.grill-gmbh.at
GNAM TECHNIK VERBINDET ELEKTROTECHNIK — WWW.GNAM.AT —	 Ungerböck FAHRER FAHRRAD - Verkauf, Service, Ersatzteile Telefon und Fax: 02622-23045 und Reparatur	 ING. JOHANN HOHENEGER SONNENSCHUTZ
DORFMEISTERS Bauernladen 	Internorm  FENSTERCITY Gewerbepark 8 A-2801 Katzelsdorf T: 02622 / 22 0 33 M: office@fenstercity.at Ihr VOLLTREFFER wenn's um FENSTER • TÜREN • TORE • SONNENSCHUTZ geht!	g.p. GOLDSTEINER UND PARTNER www.goldsteiner.at Steuerberatung Wirtschaftsprüfung Unternehmensberatung
CHANNOINE nobusan Ing. Andrea Pruckner 0699-17001244	ft/B FORSTTECHNISCHES BÜRO MAYERHOFER GMBH Ingenieurbüro für Forst- & Holzwirtschaft Hauptstraße 77, 2801 Katzelsdorf www.ftb-mayerhofer.at	 TRIMMEL Metallbau 2801 Katzelsdorf, Am Kanal 14 Mobil-0699 - 10200679 www.metallbau-trimmel.at
 HOUSE OF SECURITY ALARM • VIDEO • SMART-HOME office@sicherheit-hos.at +43 664 2529729 www.sicherheit-hos.at	 CHRISTIAN GRÜNDNER Ihr Handwerker +43 670 4069023	 Klaus Udvardi Elektrotechnik e.U. Wir beraten, planen und installieren 0676-4166624 www.klud-elektriker.at
Bio Ab-Hof BIO-Erdäpfel und vieles mehr aus der Region Bio-Landwirtschaft Preineder 2821 Lanzenkirchen, Wr. Neustädter Str. 57 E-Mail: office@preineder.at web: www.lilienhof-lanzenkirchen.at Verkaufsraum mit Selbstbedienung: Montag – Sonntag von 8 bis 18 Uhr	Transportunternehmung FÜLLENHALS Eichbüchler Straße 143 • 2801 Katzelsdorf ☎ 0664/15 01 669 • office-fuellenhals@aon.at	 Andrea Lebinger Dipl. Lebensberaterin Trauerbegleitung für Erwachsene und Kinder 2801 Katzelsdorf, Mühlgasse 8/9/9 Tel.: 0664-3686318 www.lebensberatung-lebinger.at
 Adrienn Café Restaurant Events Schulgasse 6 2821 Lanzenkirchen +43-660-4894956 www.adrienn.at	JJP Service Jonathan Josef Pruckner www.jjpservice.at Druckerzeugnisse 	Ich wurde ohne jeglichen Verdienst ausgewählt und komme zu euch als ein Bruder, der mit euch auf dem Weg der Liebe Gottes wandeln möchte. Papst Leo XIV.



Weg-Vergewisserungen

Impulse für eine ökologische Umkehr

Der Sog der ständig schneller und komplexer werdenden Neuerungen scheint alle und alles in eine einzige Richtung mitzureißen. Doch wer gibt eigentlich das Ziel dieses Weges vor? Welche Kräfte treiben uns an? Ist das eigentlich der Weg, den WIR gehen wollen?

Die Freiheit, welche dieses Entwicklungsmodell suggeriert, reduziert sich auf „eine vermeintliche Konsumfreiheit“. In Wirklichkeit, so Laudato Si weiter, besäße nur „jene Minderheit die Freiheit, welche die wirtschaftliche und finanzielle Macht innehat.“ Eine Minderheit mit „allzu vielen Mitteln für einige dürftige und magere Ziele.“ (LS 203)

Doch die Menschen „ahnen, dass die grundlegenden Wege für eine glückliche Zukunft andere sind.“ (LS 113), so Papst Franziskus. Tatsächlich liegt es in unserer Hand, „die großen Ziele wiederzugewinnen, die durch einen hemmungslosen Größenwahn vernichtet wurden.“ (LS 114)

Dazu braucht es Menschen, die sich nicht mit dem Status Quo dieser Welt abfinden, die nicht darauf verzichten, „über den Zweck und den Sinn von allem zu fragen.“ (LS113) Menschen, die bereit sind, „einen kleineren Gang einzulegen, um die Wirklichkeit auf andere Weise zu betrachten“ (LS114) und die, so die Tiefe des Lebens wiedergewinnend, Ziele in den Blick nehmen können, die „das unmittelbare wirtschaftliche Interesse übersteigen.“ (LS183)

Laudato Si ermutigt: „Gehen wir singend voran! Mögen unsere Kämpfe und unsere Sorgen um diesen Planeten uns nicht die Freude und die Hoffnung nehmen. Gott schenkt uns die Kräfte und das Licht, die wir benötigen, um voranzugehen. Im Herzen dieser Welt ist der Herr des Lebens, der uns so sehr liebt, weiter gegenwärtig. Er lässt uns nicht allein, denn er hat sich endgültig mit unserer Erde verbunden, und seine Liebe führt uns immer dazu, neue Wege zu finden.“ (LS 244-245) Ch. Zettl

Caritas Le+O Erntedanksammlung

Le+O = Lebensmittel und Orientierung besteht seit 2009 und hat die Hilfe zur Selbsthilfe als Ziel. Le+O kombiniert die Ausgabe von gespendeten und geretteten Lebensmitteln an armutsbetroffene Menschen mit einem individuellen, kostenlosen Beratungs- und Orientierungsangebot. In 15 Ausgabestellen in Wien und Niederösterreich werden Waren gegen einen geringen Logistik-kostenbeitrag abgegeben und sorgen

für spürbare finanzielle Entlastung fürs Haushaltsbudget. Auch wir wollen dazu wieder unseren Beitrag leisten und bitten um Ihre Unterstützung beim Sammeln von Grundnahrungsmitteln wie Brot, Reis, Nudeln, Öl, und Konserven, aber auch Hygieneartikeln. In der **Pfarre Katzelsdorf** wird dazu im Pfarrhof und im ADEG Schönherr im Zeitraum von 21.9.-20.10. gesammelt.

Le+O = Nachhaltige Unterstützung für armutsbetroffene Haushalte!

Vielen Dank!



Viele sind
hartnäckig in Bezug auf
den einmal
eingeschlagenen Weg,
wenige in Bezug auf das
Ziel.

Friedrich Nietzsche

**Die Rosenkranz-
Termine finden Sie in
der Terminübersicht
für Oktober!**

facebook.com/weltladen.LA

**WELT
LADEN**

GERECHT HANDELN – SINNVOLL KAUFEN.

**Hauptplatz 1
Lanzenkirchen**

Tel. 0676-6954521

lanzenkirchen@weltladen.at

Öffnungszeiten:

Di - Sa: 9-12 Uhr

Mo & Fr: 15 - 18 Uhr



Getauft wurden:

in Katzelsdorf:

Astrid Brown

Raphael Kainzbauer, Haderswörth
Elias Eischer, Lanzenkirchen
Benjamin Luef-Chlopick, Haderswörth



Vorausgegangen sind:

in Katzelsdorf:

Katharina Stricker, Andrea Steiger,
Theresia Giefing-Gnam, Leopoldine
Greiner

Theresia Graf (94), zuletzt Pitten, am
23.05.2025

Birgit Vincze (56), Frohsdorf, am
02.07.2025

MONATSKOMMUNION

in Katzelsdorf:

3. Oktober
7. November

in Lanzenkirchen:

2. Oktober
6. November

Kopfnüsse

Woher stammt
das Wort Pilgern?



Das Wort „Pilgern“ stammt vom lateinischen Wort „peregrinus“ ab. Übersetzt bedeutet das: „in der Fremde sein“. Das Pilgern hat seinen Ursprung in den Religionen: Gläubige Pilgerinnen und Pilger sind seit vielen Tausend Jahren in der Fremde unterwegs, um einen für sie heiligen Ort zu erreichen. Christliche Pilgerstätten sind Orte von besonderer religiöser Bedeutung um zu beten, Buße zu tun oder ein Gelübde zu erfüllen. Zu den bekanntesten zählen Jerusalem, Rom, Santiago de Compostela, Lourdes, Medjugore oder Fatima. Mariäzell gilt als das bedeutendste Marienheiligtum Österreichs, gefolgt von Maria Taferl als zweitgrößter Wallfahrtsort des Landes.

Alles-was-ist

Gott, mein Alles-was-Ist,
du bist in mir Tag und Nacht,
in den Augenblicken der Freude,
auch in allem, was mich kränkt.

Gott, ich vertraue dir,
ich fürchte mich nicht.
Geborgen in deiner Liebe
will ich mein Gelübde erfüllen.

Dein Wort wies mir den Weg
durch Zweifel und Angst
zu Erfüllung und Glück.
Gerne gehe ich meinen Weg
zu dir, mein Alles-was-Ist.

Johann Zauner nach Psalm 56

Seniorenachmittag



in Föhrenau
Dienstag, um 14:30

7. Oktober
4. November

Pfarre Katzelsdorf lädt zum

Bet 'n Breakfast

Jeweils am Donnerstag,

dem 18. September 2025
dem 16. Oktober 2025
dem 20. November 2025

Kontaktaten Pfarre Katzelsdorf:

Telefon 02622-78 217

Mobil 0664-88 63 26 93

E-Mail: pfarre.katzelsdorf@katholischekirche.at

Internet: katzelsdorf-pfarre.at

P. Nestor: Mobil 0676-559 84 07

Donnerstag 16:00-18:00 Uhr

Pfarrkanzlei:

Mittwoch 9:00-12:00 Uhr

Freitag 15:00-18:00 Uhr

Kirchenchor:

Dienstag 19:30-21:00 Uhr

Kontaktaten Pfarre Lanzenkirchen:

Telefon 02627-45 403

E-Mail: pfarre.lanzenkirchen@katholischekirche.at

Internet: pfarre-lanzenkirchen.at

P. Nestor: Mobil 0676-559 84 07

Dienstag 16:00-18:00 Uhr

Samstag 9:00-11:00 Uhr

Föhrenau: nach tel. Vereinbarung

Pfarrkanzlei:

Montag 14:00-18:00 Uhr

Donnerstag 8:00-12:00 Uhr

Kirchenchor:

Mittwoch 19:30 Uhr

Impressum: Medieninhaber/Herausgeber/Redaktion: Pfarrverband Rosalia - Leitha Ursprung, Hauptplatz 1, 2821 Lanzenkirchen

Hersteller: JJP Service, 2801 Katzelsdorf

Offenlegung-nach § 25 Mediengesetz: Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers:

Pfarrprovisor P. Nestor Celestine Orji OP, Hauptplatz 1, 2821 Lanzenkirchen

Grundlegende Richtung des Mediums: Informationen über den katholischen Glauben und den Pfarrverband.

Bildnachweis: aktion leben Österreich, K. Birnbaumer, Constantin-Film, P. Draxler, T. Hieslmayr, M. Karner, K. Lechner, R. Lipp, B. Nemeth,

A. Petschenik, J. Pichlhöfer, C. Rapf, A. Rasinger, M. Steinparz-Karner, J. Strassner, S. Wandrasch, J. Woltran, C. Zettl, Lichtbild Sinaweil,

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 16. November 2025

Um eine bessere Lesbarkeit des Textes zu gewährleisten, verzichten wir in unserem Pfarrblatt möglichst darauf, geschlechtsspezifische Formulierungen zu verwenden. Wir möchten jedoch ausdrücklich festhalten, dass an allen Textstellen, wo natürliche Personen, bzw. Personengruppen erwähnt werden, immer Menschen beiderlei Geschlechts gemeint sind. Dies soll keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen.

Termine Pfarre Katzelsdorf

So 14.9.	9:30 Uhr	Hl. Messe am Dirndlgwandsonntag in der Pfarrkirche
Sa 20.9.		Buswallfahrt Mariahilfberg, Pfarrverband, f. Restplätze i. d. Pfarrkanzlei nachfragen
So 21.9.	9:30 Uhr	Kindermesse mit Fahrradsegnung, anschl. Pfarrcafé, Pfarrkirche
Sa 4.10.	18:00 Uhr	Tiersegnung vor der Dorfkirche
So 5.10.	9:30 Uhr	Erntedankfest in der Pfarrkirche, anschl. Agape
So 19.10.	9:30 Uhr	Hl. Messe z. Weltmissionssonntag, Verkauf v. Blue Chips u. Pralinen, PK
Sa 25.10.	16:45 Uhr	Konzert „Orgel & Sax“, PK, mit Dankgottesdienst in der Dorfkirche
So 26.10.	9:30 Uhr	Hl. Messe zum Nationalfeiertag in der Pfarrkirche
25.10. - 2.11.		Trauerraum in der Dorfkirche und in der Friedhofskapelle
Sa 1.11.	9:30 Uhr	Hl. Messe Dorfkirche, anschl. Gedenken beim Kriegerdenkmal
	14:30 Uhr	Gedenkfeier in der Friedhofskapelle, anschl. Gräbersegnung
So 2.11.	8:30 Uhr	Hl. Messe mit Bittgebeten in der Friedhofskapelle
Sa 22.11. - So 23.11.		Adventmarkt vor der Dorfkirche, Programm sh. Aushang
So 23.11.	9:30 Uhr	Hl. Messe mit Aufnahme der Minikandidaten, Dorfkirche
Sa 29.11.	18:30 Uhr	Vorabendmesse mit Adventkranzsegnung, Dorfkirche
So 30.11.	9:30 Uhr	Kindermesse mit Adventkranzsegnung, anschl. Pfarrcafé, PK

Termine Pfarre Lanzenkirchen

So 14.9.	9:30	Festmesse zum Kirtag Lanzenkirchen anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrheim
Sa 20.9.	19:30 Uhr	Filmabend im Pfarrheim Lanzenkirchen
So 28.9.	9:30 Uhr	Erntedankfest Lanzenkirchen
3.10. - 4.10.		PGR-Klausur des Pfarrverbandes
So 5.10.	8:00 Uhr	Erntedankfest Föhrenau
Mi 8.10.	19:30 Uhr	Infoabend Erstkommunion
Fr 10.10.	9:00 Uhr	LIMA im Pfarrheim (10x)
	18:00 Uhr	Marienfeier in Föhrenau
Sa 11.10.	14:30 Uhr	Hubertusandacht auf der De-Cente-Wiese in Frohsdorf
	17:00 Uhr	Vorabendmesse in Schleinz
Mi 15.10.	19:30 Uhr	„Die Kraft des Miteinander“, Vortrag Sr. Teresa Hieslmayr, Pfarrh. Lzk
Fr 17.10.	19:30 Uhr	Benefiz-Vortrag z. Sonntag d. Weltkirche „Kenia“, Pfarrheim
So 18.10.	18:30 Uhr	Hl. Messe zum Sonntag der Weltkirche
Mi 22.10.	18:30 Uhr	Hl. Messe z. Beginn d. Anbetungstages, anschl. 24-Std.-Anbetung
Do 23.10.		ANBETUNGSTAG Lanzenkirchen, Abschluss hl. Messe 18:30 Uhr
Fr 31.10.	17:00 Uhr	Nacht der 1000 Lichter in der Pfarrkirche Lanzenkirchen
	18:30 Uhr	Vorabendmesse
Sa 1.11.	14:00 Uhr	Andacht am Friedhof
So 2.11.	8:00 Uhr	Hl. Messe in Ofenbach mit Gräbersegnung
	9:30 Uhr	Hl. Messe in Föhrenau
	18:30 Uhr	Hl. Messe für alle Verstorbenen (besonders seit Allerseelen 2024)
Fr 7.11.	19:00 Uhr	Treffen der Mariazeller Fußwallfahrer, Pfarrheim Lanzenkirchen
Sa 8.11.	17:00 Uhr	Vorabendmesse in Schleinz
	19:30 Uhr	Filmabend, Pfarrheim Lanzenkirchen
Fr 14.11.	18:00 Uhr	Marienfeier in Föhrenau
Sa 15.11	18:30 Uhr	Hl. Messe mit den Gemeindepolitikern zum hl. Leopold, Lzk

Firminfoabend
für Firmkandidat:innen und Eltern

Do, 9. Oktober 2025
um 19.00 Uhr
in der Dorfkirche Katzelsdorf

Wir bitten um Anmeldung
in der jeweiligen Pfarrkanzlei

Fr, 24. Oktober 2025
um 19.30 Uhr
im Pfarrheim Lanzenkirchen